

# Zwei Unfälle in anderthalb Stunden

Frontalzusammenstöße auf Landesstraße 3073 und Bundesstraße 62 · Ein Toter, vier Verletzte

Der gestrige Wintereinbruch, verbreitet mit Schnee- und Eisglätte, hatte für einen 27-Jährigen auf der Landesstraße 3073 besonders tragische Folgen.

Fortsetzung von Seite 1  
von Michael Rinde

**Kirchhain.** Gleich zwei Unfälleinsätze in ganz kurzer Zeit mussten gestern Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei im Raum Kirchhain bewältigen. Zunächst fuhr nach Angaben der Polizei Stadallendorf ein 64 Jahre alter Mann auf der Bundesstraße 62 in Richtung Marburg, als er gegen 12.44 Uhr die Kontrolle über seinen Wagen verlor. Etwa in Höhe der Abfahrt Kirchhain-Niederwald schleuderte sein Auto auf die Gegenfahrbahn, es kam zum Frontalzusammenstoß mit einem entgegenkommenden Wagen. Beide Insassen erlitten nach Aussage der Polizei leichte Verletzungen.

Gegen 14 Uhr passierte es dann auf der Landesstraße 3073 zwischen Kirchhain und Rauschenberg: Ein 27 Jahre alter Autofahrer aus Dinkelsbühl geriet etwa einen Kilometer hinter dem Ortsausgang Kirchhain mit seinem Kleinwagen, einem Polo, ins Schleudern. „Zu diesem Zeitpunkt war die Fahrbahn schneebedeckt“, erläuterte ein Polizeibeamter am Unglücksort.

Aus Richtung Rauschenberg kam ein 59-jähriger Autofahrer in seinem Opel Mokka, einem Geländewagen, entgegen. Bei der Kollision prallte die Front des Geländewagens nach Er-

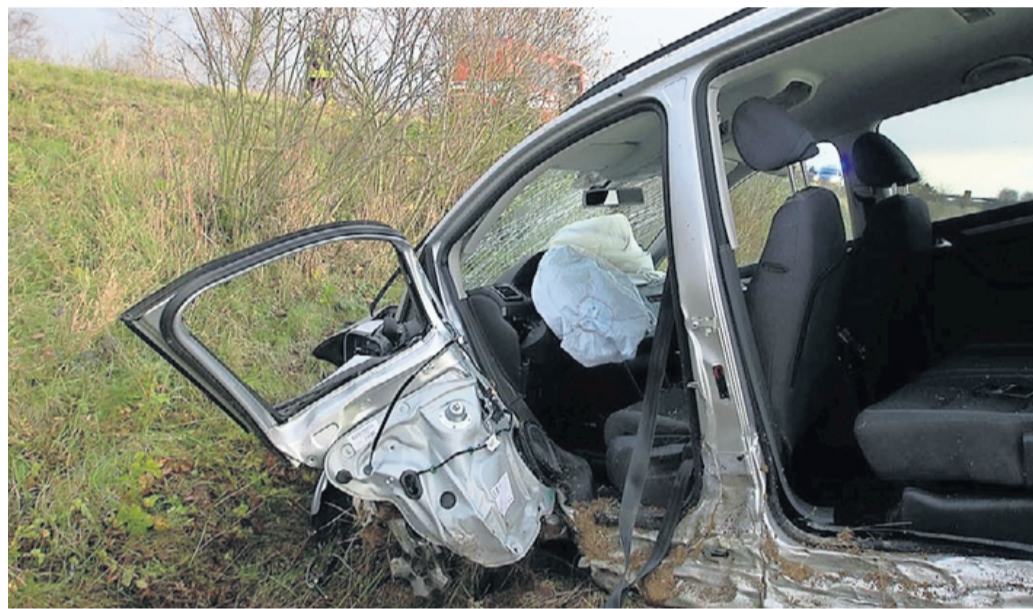


Auf der L 3073 fuhr ein Geländewagen in das Heck eines schleudernden, entgegenkommenden Kleinwagens.

Foto: Michael Rinde

mittlungen der Polizei in das Heck des Polos. Der 27 Jahre alte Kleinwagenfahrer verstarb unmittelbar.

Bei seiner 25 Jahre alten Beifahrerin aus Kassel musste es schnell gehen. Die Feuerwehr Kirchhain holte sie mittels einer „Crashrettung“ aus dem Autotwrack, damit sie Notarzt und Rettungsdienst entsprechend versorgen konnten. Das erläuterte Kirchhains Wehrführer Stephan Schmidt gegenüber der OP. 25 Feuerwehrleute waren im Einsatz. Die 25-Jährige erlitt schwerste Verletzungen, befand sich bei Redaktionsschluss dieser Seite laut Polizei aber nicht in Lebensgefahr. Der aus Rauschenberg stammende Fahrer des Geländewagens wurde leicht verletzt und war ansprechbar. An den beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.



Dieser Van landete nach dem Frontalzusammenstoß auf der Bundesstraße 62 bei Kirchhain-Niederwald im Straßengraben.

Foto: Michael Hoffsteter

## LIEBE LEUTE,

eigentlich hätte ich Euch ja an dieser Stelle, pünktlich zum Wochenanfang, etwas Lustiges erzählen wollen, etwas über Wasserspiele mit Folgen. Nun, damit wartet Euer Karl jetzt doch ein wenig. Angehts der Unfälle gestern bei Kirchhain ist es ihm nicht so ganz zum Lachen zumute. Nein, nutze die Gelegenheit für einige warme und warnende Worte. Jetzt ist also tatsächlich der Winter eingeleitet. Es gab Schnee und Eis und das sicherlich nicht zum letzten Male in diesen Tagen. Habe die ganz große Bitte, liebe Verkehrsteilnehmer (damit sind wirklich alle gemeint): stellt Euch darauf ein, seid vorsichtig unterwegs. Wer es wirklich noch nicht getan hat, sollte seine Winterreifen aufziehen. Und ihr Hausbesitzer oder verantwortliche Mieter solltet unbedingt dafür sorgen, dass morgens früh die Bürgersteige begehbar sind. Für all das gibt es Regeln und Vorschriften, die haben ihren Sinn und Zweck, halten wir uns alle dran. Dann kommen wir sicher dort an, wo wir hinwollen.

Respekt übrigens wieder einmal vor den Männern und Frauen bei Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei. Ihr seid bei jedem Wetter unterwegs und müsst mitunter Dinge verdauen, die sich mancher nicht vorstellen mag. Danke für Euren Einsatz, passt auf Euch auf!

Nix für ungut!

*Euer Karl*

## MELDUNGEN

### Wissenswertes über die Kartoffel

**Kirchhain.** Die Parkinson-Selbsthilfegruppe Kirchhain/Marburg plant am Mittwoch, 25. November, ihr nächstes Treffen. Nach den einführenden Streck- und Dehnübungen wird Anneliese Müller den Teilnehmern Wissenswertes über die Kartoffel nahebringen. Das Treffen findet im kleinen Saal des Restaurants „Kirchhainer Hof“ in der Brießelstraße 44 statt. Beginn ist um 14.15 Uhr.

### Informationen über das Geld

**Wohratal.** Niedrige Zinsen, Vorsorge für das Alter und die Eurokrise sind Stichworte, die viele Menschen sorgenvoll in die Zukunft blicken lassen. Der VdK-Ortsverband Wohratal nimmt diese Themen auf und lädt ein zu einem Informationsabend in die Hofreite in Wohra. Der Vortrag „Das wird aus Ihrem Geld“ beginnt am 24. November um 19 Uhr.

### Erzählcafé beim Netzwerk

**Kirchhain.** Das nächste Erzählcafé des „Sozialen Netzwerks“ Kirchhain findet am Dienstag ab 15 Uhr statt. Das Thema lautet: „Weihnachtssterne, Kerzenlicht und Engelshaar.“ Veranstaltungsort sind die Räume des Netzwerkes in der Biegenstraße 7.

## KONTAKT

Florian Lerchbacher  
0 64 28/92 62 15

E-Mail: stadallendorf@op-marburg.de  
Fax: 0 64 28/92 62 20

# Dörfer brauchen jetzt vor allem „offene Ohren“

Regionalmanager informierte in Kleinseelheim über Förderwege · Kommunalpolitiker in der Sache einig

Der ländliche Raum steht vor einigen Herausforderungen. In Kleinseelheim diskutierten darüber Kommunalpolitiker. Ein Fachmann stellte mögliche Hilfen vor.

von Yanik Schick

**Kleinseelheim.** Es sind die immer wiederkehrenden Schreckgespenste, die in der Diskussion um die Zukunft kleinerer Dörfer auftauchen: der demografische Wandel, hohe Leerstände und auch das Thema Landflucht zählen dazu. Angesichts solcher Entwicklungen stehe der ländliche Raum vor großen Herausforderungen, glaubt Rainer Waldhardt.

Als Ortsvorsteher von Kleinseelheim spricht er aus eigener Erfahrung. „Dörfer, die sich in den kommenden Jahren nicht weiterentwickeln, werden einen Rückschritt erleben“, lautet seine Überzeugung. Doch wie soll dieser von ihm geforderte Fortschritt konkret aussehen? „In unserem Fall gilt es zu betonen, dass man hier in Kleinseelheim sehr gut wohnen kann.“ Dazu müsse beispielsweise alte Bausubstanz erhalten werden, es brauche gute Voraussetzungen für die Arbeit der örtlichen Vereine – aber gleichzeitig auch neue, innovative Projekte wie die Installation von schnellen Internetleitungen. Für all dies aber, das weiß auch Waldhardt, muss zunächst einmal das nötige Kleingeld bereitstehen. Und das zu bekommen, ist gerade innerhalb der Schutzschirm-Kommune Kirchhain kein leicht-

tes Unterfangen.

Gerade deshalb war Stefan Schulte, erfahrener Regionalmanager der Leader-Region Burgwald-Ederbergland, in das Dorfgemeinschaftshaus eingeladen.

Vor rund 30 Zuhörern stellte er zwei Möglichkeiten vor, wie Ideen und Projekte aus Dörfern finanziell gefördert werden können. Zunächst beleuchtete Schulte das „integrierte kommunale Förderungskonzept“, kurz Ikek genannt. Es ersetzt seit 2012 das Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen

und stellt finanzielle Unterstützung unter anderem für die Entwicklung von Infrastruktur, bürgerschaftlichem Engagement sowie Verkehr oder Bildung in Aussicht.

Seit der Umstrukturierung des Programms vor drei Jahren sollen ganze Gemeinden von den Fördermitteln profitieren – und nicht nur einzelne Dörfer, wie es zuvor der Fall war.

Das birgt aber auch die Herausforderung, dass alle Ortsteile bei der Aufstellung des gesamt kommunalen Konzepts auf einen Nenner kommen müssen,

bevor die Bewerbung an den Landkreis abgeschickt werden kann. In Kirchhain scheint dies nahezu unmöglich, haben die zwölf Stadtteile doch mitunter ganz verschiedene Bedürfnisse und Interessen.

Schulte selbst warnte daher vor dieser Methode und gab ferner einen Einblick in die Arbeit der Leader-Region Burgwald-Ederbergland. Dort haben sich 15 Städte und Gemeinden aus den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Waldeck-Frankenberg zusammengeschlossen, die Stadt Kirchhain zählt auch da-

zu. Im Vordergrund des Vereins stehen die drei Handlungsfelder Klimaschutz und Natur, Leben und Arbeit sowie Tourismus und Regionalkultur. Zur Umsetzung diverser Vorhaben hat die Region Burgwald-Ederbergland aus dem EU-Förderprogramm Leader bis 2020 einen Betrag von 2,1 Millionen Euro zur Verfügung.

In der Vergangenheit war beispielsweise das Projekt Naturerlebnis Erlensee seitens Leader mit fast 70 000 Euro subventioniert worden. Ob ein Projekt Fördermittel der Leader-Region erhält, entscheidet immer deren Vorstand jeweils nach einem strikten 30-Punkte-Plan.

### Ideen sammeln, Motivation fördern

Wie können sich Dörfer nun attraktiv halten und in der Praxis von den genannten Programmen profitieren? Darüber diskutierten Kirchhains Kommunalpolitiker Uwe Pöppler (CDU), Olaf Hausmann (SPD) und Helga Sitt (Bündnis 90/Die Grünen) im Anschluss. Reinhard Heck (Linke) und Angelika Aschenbrenner (FDP) ließen sich entschuldigen. „Veränderungsprozesse gehen nicht von heute auf morgen“, sagte Uwe Pöppler, „wir müssen Ideen in den Ortsteilen sammeln, dann werden wir auch Lösungen finden.“

Olaf Hausmann betonte: „Es ist ein wichtiger Punkt, die Motivation in den Dörfern anzuschleichen.“ Und Helga Sitt war davon überzeugt: „Wir müssen in den Dörfern genau hinhören, und wenn jemand eine Idee hat, müssen wir sie aufgreifen.“



Die Politiker Helga Sitt (von links), Olaf Hausmann, Moderatorin Andrea Soboth, Uwe Pöppler und Regionalmanager Stefan Schulte diskutierten die Zukunft kleiner Dörfer.

Foto: Yanik Schick